©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



# Eine neue Rasse von Parnassius apollo L. aus Nordspanien

Von Colin Wyatt, Farnham

(Mit 1 Tafel)

Heutzutage wagt man nur mit viel Zittern und Zagen eine neue Rasse von *Parnassius apollo* L. zu beschreiben, allerdings aus dem europäischen Faunengebiet. Doch in Spanien, einem Land, wo immer noch viele wenig bekannte, ganz isolierte und schwer zugängliche Gebirgsmassive vorkommen, die durch niedrige, meistens sehr ausgedehnte und trockene Tieflandsgebiete getrennt sind, bleibt sicher noch manches Neue zu entdecken.

Im Sommer 1964 fing ich zuerst *P. apollo ardanazi* Fernandez bei Aliva in den Picos de Europa. Dann, nach langem Suchen, fand ich zwei Flugplätze von *P. a. marteni* Eisner, eine ganz merkwürdige Rasse, die an die kleinasiatischen Rassen erinnert, und welche erst 1956 nach nur 8 ♂♂ und 1 ♀ beschrieben wurde (Parnassiana Nova VIII [Fortsetzung 5] Seite 166, 11. Januar 1956 — Zoologische Mededelingen, Rijksmuseum van natuurlijke Historie te Leiden, Teil XXXIV, Nr. 10). Hier fing ich, zusammen mit Herrn Oberst Manley, eine gute Serie dieser seltenen, wenig bekannten und außerordentlich schönen Rasse, so daß wir uns endlich ein gutes Bild der Variabilität bei den beiden Geschlechtern (und besonders beim ♀) machen konnten. Dann erbeuteten wir *P. a. pyrenaicus* Harc.-Bath in den spanischen Pyrenäen, und schließlich *P. a. aragonicus* Bryk in den Bergen südlich von Jaca. Damit wäre voraussichtlich mit *apollo* Schluß gewesen, hätte ich nicht auf der Landkarte ein ziemlich ausgedehntes, ganz isoliertes Gebirgsmassiv, die Sierra de la Demanda, etwa 50 km südöstlich von Burgos, entdeckt, die sich bis 1990 m aus der heißen Hochebene der Provinz Burgos erhebt. Auf der Karte war eine kleine Seitenstraße angedeutet, die durch das Gebirge über den 1400 m hohen Puerto de Manquilla nach Südosten leitet. Dorthin fuhren wir am nächsten Tag; südlich der Straße, kurz vor der Paßhöhe, reckte sich der lange Rücken der Sierra Mencilla, der vielversprechend aussah, zum blauen Himmel empor.

Der Aufstieg dauerte zwei Stunden, meistens durch einen schattigen Buchenwald, da es hier kein Nadelholz gibt; die Buchen vertreten die Tannen der Alpen und bekleiden die Berge bis zur Baumgrenze bei etwa 1700 m. Bei etwa 1750 m wurde der erste Apollofalter gefangen, der schon beim ersten Blick etwas fremd wirkte. Schließlich, auf beiden Abhängen des Rückens, zwischen 1750 und 1900 m, wurde *apollo* ziemlich häufig angetroffen, allerdings auf dem merkwürdigsten Biotop, das ich je gesehen habe, und zwar auf Hängen, die dicht mit Heidekraut und Heidelbeeren bewachsen waren; nur hier und da gab es steinige „Lichtungen" wo Sedum wuchs. Die Falter setzten sich ganz gern auf die Heide-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



krautblüten. Nachdem wir zusammen über 100 Stück gefangen hatten, stand es schon fest, daß es sich hier um eine gute, von allen Nachbarrassen verschiedene Rasse handelte.

Sie steht *P. a. marteni* am nächsten, ist jedoch von ihm konstant verschieden. *Marteni* ist ein Tier der Hochebene zwischen 900 und höchstens 1200 m, wo ihm meistens auf flachen Stellen in der Nähe des Ackerbaus zu begegnen ist. Der Sierra-Mencilla-*apollo* ist dagegen ein richtiges Gebirgstier. Zu Ehren meines Sammlerfreundes Herrn Oberst MANLEY benenne ich diese neue Form

### *Parnassius apollo manleyi* ssp. nov.

Kleiner als *marteni*, ♂♂ 35—43 mm, ♀♀ 39—45 mm. Die Vorderflügel sind sehr spitz, besonders beim ♂.

♂: Zellflecken mäßig, Costalflecken mäßig bis klein, der zweite nur ausnahmsweise schwach angedeutet. Hinterrandsfleck klein. 50% tragen 1 bis 2 rote Costalflecken, bei weiteren 10% ist der Hinterrandsfleck auch rotgekernt. Glasbinde meistens stark bis $cu_1$, vor $cu_2$ verlöschend; stärker, länger und gerader als bei *marteni*. Submarginalbinde im allgemeinen stärker als bei *marteni*, meistens sich bis $cu_2$ erstreckend, jedoch ausnahmsweise zwischen $m_1$ und $m_2$ unterbrochen. Die Fransen aller Flügel sind sehr stark gescheckt, während bei *marteni* die Hinterflügelfransen einheitlich weiß und die der Vorderflügel nur schwach gescheckt sind. Die spitzen Vorderflügel und die sehr stark gescheckten Fransen bilden die Hauptmerkmale dieser Rasse.

Hinterflügelozellen mäßig groß, stets weißgekernt. Analflecken schwach entwickelt, der oberste manchmal kaum sichtbar. Marginalbinde durch schwarze Bestäubung angedeutet, die Submarginale meistens als eine Kette von schwach schwarzbeschuppten Flecken gut erkennbar. Bei *marteni* sind die beiden Binden kaum zu sehen.

♀: Meistens sehr dunkel, viel mehr als jene von *marteni*, und größtenteils als Übergänge zu f. *nigricans* oder f. *fasciata* zu bezeichnen. Auffallend ist die Tendenz der Glasbinde, mit der Submarginale zusammenzufließen — bei einigen ♀♀ sind die weißen Halbmonde zwischen den beiden Binden fast oder ganz verschwunden. Vorderflügel meistens spitz. Sehr breite und dunkle Glasbinde, viel breiter als bei *marteni* und meistens unterhalb $cu_2$ mit der sehr kräftigen, breiten Submarginale zusammengeflossen. Costalflecken normal bis groß; bei etwa 80% sind zwei rotgekernt, ausnahmsweise bis alle vier. Hinterrandsfleck normal, bei 50% rotgekernt. Zellflecken normal.

Hinterflügelozellen normal bis groß, leuchtend karminrot; Costalozelle mit normalem weißem Kern, Medianozelle mit großem bis sehr großem Weißkern, bei etwa 30% den *rubrodivisoocellata*-Zustand zeigend. Hinterrandschwärze stark, die Zelle umgreifend. Analflecken groß, bei 25% mit zwei roten Kernen, bei weiteren 25% mit einem roten Kern. Marginalglasbinde auf dem Hinterflügel sehr stark, viel stärker als bei *marteni*. Submarginale stark und meistens breit, aus spitzen Halbmonden bestehend.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Allotypus ♂: Sierra Mencilla, 50 km südöstlich von Burgos, 1750—1900 m, 2.—4. August 1964.

Holotypus ♀: idem.

Paratypen: 37 ♂♂ und 43 ♀♀ in coll. WYATT, 10 ♂♂ und 22 ♀♀ in coll. MANLEY.

Anschrift des Verfassers: Cobbetts, Mavins Road, Farnham, Surrey. England.

# Zwei verkannte Arten der Gattung Caryocolum Gregor & Povolný (Lepidoptera, Gelechiidae)

Von KLAUS SATTLER, München[1])

(Mit 1 Abbildung)

1. *Caryocolum albifaciellum* (HEINEMANN, 1870), **comb. n.**

*Gelechia albifaciella* HEINEMANN, Schmett. Deutschl. u. d. Schweiz **2** (2): 205.

Syn.: *Lita behenella* CONSTANT, 1889, Bull. Soc. ent. France, p. CXXV, **syn. n.**

Der verschollene Typus von *albifaciella* HEIN. konnte gelegentlich eines Studienaufenthaltes am British Museum (Natural History), London, in der Sammlung HOFMANN aufgefunden werden. Nach HEINEMANN wurde diese Art bei Regensburg entdeckt, „. . . wo HOFMANN ein Stück aus einer unbeachteten Pflanze im Anfang Juli erzogen hat". Das Typenexemplar trägt folgenden Originalzettel: *albifaci.*, Ob.-audf., e. l. 5. 7. 63. HEINEMANNS Fundortangabe beruht also auf einem Irrtum. Der Locus typicus ist zu berichtigen in Oberaudorf bei Rosenheim im Inntal. Bei Regensburg dürfte diese Art kaum vorkommen. Die Literaturangaben über diese Art haben sich stets nur auf die Urbeschreibung bezogen. Die bei SATTLER (1960, p. 38) erwähnten Exemplare gehören zu *Chionodes distinctella* (ZELLER, 1839). *Albifaciella* HEIN. ist identisch mit *Caryocolum behenellum* (CONSTANT, 1889), wobei HEINEMANNS Name die Priorität hat.

2. *Caryocolum vicinellum* (DOUGLAS, 1851).

*Gelechia vicinella* DOUGLAS, Trans. ent. Soc. London, (2) **1**: 102.

Syn.: *Lita inflatella* CHRÉTIEN, 1901, Le Naturaliste, p. 17.

Die Art wurde beschrieben nach „Two specimens in the cabinet of Mr. STAINTON, taken by Mr. JOBSON near Belfast". In der

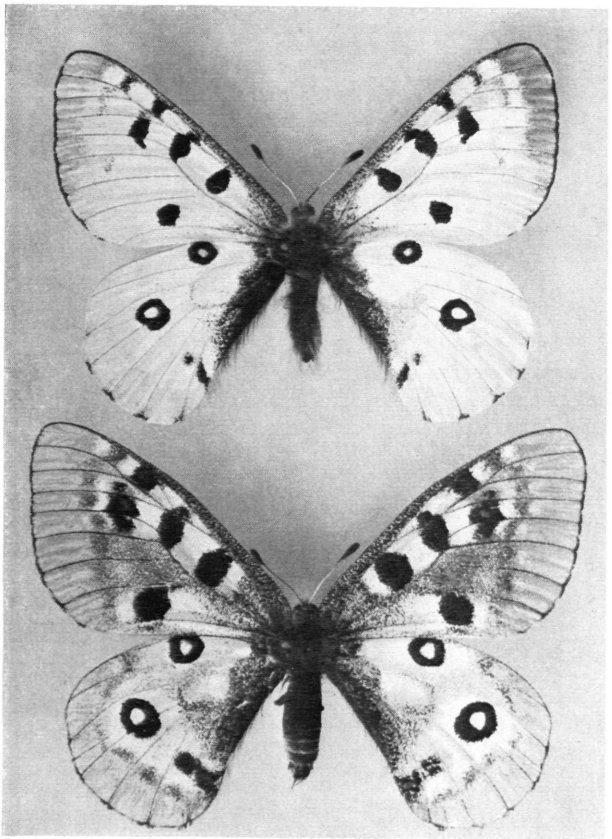
[1]) Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Zum Aufsatz:

**Wyatt: „Eine neue Rasse von Parnassius apollo L. aus Nordspanien."**



1

2

Natürliche Größe Photo Wyatt

Figurenerklärung im Text

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Wyatt Colin W.

Artikel/Article: Eine neue Rasse von Parnassius apollo L. aus Nordspanien. 154-156